

Ziele der Aktivitäten

Im Laufe der beiden Programmteile am Vormittag und am Nachmittag nehmen die Schüler an mehreren Aktivitäten teil, bei denen es darum geht, was Diskriminierung ist und wie sie sich äußert. Sie wecken in den Schülern das Gefühl der Empathie für Menschen, die nationalen Minderheiten angehören und an sozialen Brennpunkten leben. Sie fühlen sich auch in die Flüchtlinge ein, die erfolglos versuchen, über die bewachten Grenzübergänge nach Europa zu kommen. Sie arbeiten mit folgenden Grundbegriffen:

- Diskriminierung
- Minderheit
- Xenophobie
- sozialer Brennpunkt
- Roma, Romatraditionen
- Schutz der Menschenrechte, Amnesty International

Die Durchführung der Aktivitäten beruht auf der Zusammenarbeit der Schüler in internationalen Zweiergruppen, in denen sie auch im Rahmen des Vormittagsprogramms Aufgaben gelöst haben. Um die Aufgaben auf dem Arbeitsblatt erfolgreich bewältigen zu können, müssen die Schüler miteinander in einer Fremdsprache kommunizieren und zu einer gemeinsamen Lösung finden. dEs ist den Schülern überlassen, für welche Sprache sie sich entscheiden. Empfohlen wird ihnen Englisch.

Arbeitsmethoden

Zur Vermittlung der Grundbegriffe werden in den Aufgaben ausgewählte informelle Lehrmethoden eingesetzt. Die Ziele der Aktivitäten können nur erreicht werden, wenn die Schüler persönliche Erfahrungen sammeln und sich persönlich einbringen. Deshalb werden folgende Methoden gewählt:

- Gruppenarbeit
- Simulation realer Situationen, Rollenspiel
- Diskussion
- Erfahrungsaustausch

Zeitbedarf

Das Programm ist in einen Vormittags- und einen Nachmittagsteil gegliedert. Jeder Teil nimmt 110 Minuten in Anspruch.

Bezeichnung der Aktivität		Zeitbedarf
Vormittagsteil 110 Minuten	Sprachbarriere	30 Minuten
	Vorurteil	40 Minuten
	Grenzkontrolle	40 Minuten
Nachmittagsteil 110 Minuten	Wer hilft Minderheiten?	30 Minuten
	Wir leben an einem schlechten Ort	40 Minuten
	Romatraditionen	40 Minuten

Hilfsmittel, Materialien

Der Lehrer ist der Hauptkoordinator, er beaufsichtigt den Verlauf der Aktivitäten. Ihm stehen Helfer zur Verfügung, deren Zahl von der Anzahl der gebildeten Zweiergruppen abhängig ist. Die Helfer überwinden Kommunikationsbarrieren, die bei der Zusammenarbeit der Schüler in internationalen Gruppen entstehen können. Außerdem helfen sie bei Unklarheiten in Bezug auf die Aufgabenstellung weiter.

Die Schüler halten sich an die Arbeitsblätter und richten sich nach den Anweisungen der Lehrer bzw. ihrer Helfer. Für die Lehrer stehen ebenfalls Arbeitsblätter mit einer Anleitung zur Vorgehensweise und mit den jeweiligen Lösungen bereit.

Außerdem wird Folgendes benötigt:

- A4-Blätter für Notizen
- Filzstifte, Buntstifte
- Blätter im Format A1 oder Flipchartpapier für das Kreieren gemeinsamer Bilder
- Pinnwände oder eine breitere Tafel für das begleitende Bildmaterial
- Bildmaterial
- Beispiel für den Romawortschatz
- Kärtchen zu einigen Aufgaben
- bearbeitetes Video zur Aktivität „Romatraditionen“

Begleitmaterial sind auch Plakate, Flyer und Broschüren von Organisationen, die Menschenrechte schützen, Flüchtlingen und Randgruppen helfen.

Quelle, Autor: Gymnázium Teplice